

penau hatte bringen lassen. v. Löwendal erfuhr sofort am Morgen ihre Flucht, vermutete sie aber in Leipzig und ließ durch einen Gilboten dahin melden, daß man die Gräfin dort zu amüsieren suche, daß sie sich nicht entfernen könne. Er erhielt jedoch bald darauf einen Brief von ihr vom 14. Dezember, in welchem sie ihm schreibt, daß sie in Berlin bei dem Grafen v. Ranzau die Herausgabe ihres Dokuments bewirken wolle.

Sie lebte in Berlin incognito unter dem Namen Madame la Capitaine und reiste nach Tepliz, um dort gegen Zahlung von 3000 Thl. an die Mautbehörde ihre Koffer zu erlangen, die an der böhmischen Grenze mit Beschlag belegt waren.

Die sächsischen Minister v. Flemming und v. Watzdorf verlangten nun vom König ihre Rückkehr nach Sachsen. Sie fürchteten, eingeweiht in die sächsische Politik, könne sie manches an Preußen verraten, was für Sachsen verhängnisvoll sein könne. Im August 1716 erhält darauf der kursächsische Gesandte in Berlin, Graf v. Manteuffel, den Befehl, die Festnahme der Cosel und